

# Lenz

Johannes Kirsch

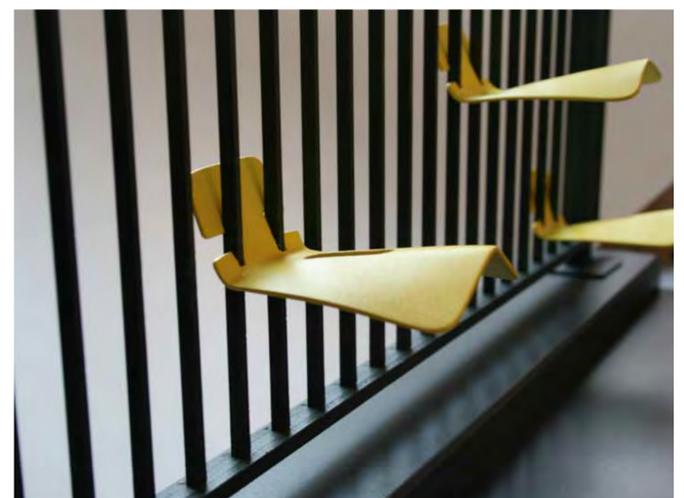
Ein Stadtmöbel, das sich höhenverstellbar in Geländern verkeilt und Randbereiche subtil in attraktive Aufenthaltsorte verwandelt.



Aufenthaltsorte sind im Stadtraum grundsätzlich als erholsame Insellösungen innerhalb des turbulenten Verkehrsnetzes verwirklicht. Parks und Innenhöfe vermitteln mit ihren Bäumen, Wiesen und archetypischen Bänken Vertrautheit, auch deshalb, weil Sie traditionell schon prinzipieller Bestandteil der Städteplanung sind. Die Schnellebigkeit und Veränderbarkeit der Stadt scheint hier fast isoliert, wer in ihnen verkehrt, genießt eine Auszeit.

Und doch zeichnet sich auch deutlich ein alternatives Phänomen des sozialen Aufenthaltes ab. Immer mehr entdecken klassische Passagen der Bewegung, vor allem Brücken, neu und erheben sie zu romantischen Orten, an denen gemeinsam Zeit verbracht wird. Es ist der Reiz der Exklusivität, der die Eroberer motiviert. Und angesichts der städtebaulichen Situation von Brücken, bietet sich von oben meist ein weiter Blick über Flüsse, Gleise und Strassen, der diesen Orten einen speziellen Charme verleiht.

Die Anzahl von Brücken mit besonderen Ausblicken ist groß, doch reduziert sich die Eignung zum Treffpunkt meist durch den pragmatischeren Bedarf eines geeigneten Sitzmöbels. Am Beispiel Berlin werden etwa die Modersohnbrücke oder die Admiralbrücke an warmen Abenden deshalb zu ausergewöhnlich geselligen Orten, weil freiliegende Wasserrohre oder Betonzylinder zum Verweilen einla-



den. Bemerkenswert ist, dass diese Brücken gemessen an der Nachfrage meistens viel zu wenig Sitzgelegenheiten bieten und sich die Gruppierungen rasch auf den Asphaltboden ausweiten.

**Das Produkt «Lenz» greift dieses Phänomen auf. Es schafft durch eine subtile Intervention an Randbereichen der Bewegung einen Anreiz zum Verweilen.** Parasitär nutzt es die Struktur von Geländern und bietet dort eine Fläche zum Sitzen und Lehnen. Auf unkomplizierte Weise bekommen so bisher rein funktionale Orte ein neues Gesicht. „Lenz“ kann prinzipiell Bewegungen á la Admiralbrücke auch an neuen Orten unterstützend initiieren oder einfach Passanten die Möglichkeit einer kurzen Rast bieten.

**Die unverbindliche Beispielbarkeit von «Lenz» drückt sich in seiner reduzierten und leichten Formensprache aus.** Lediglich eine einzige aus Formholz gepresste Fläche verbindet die ergonomischen und strukturellen Kriterien. Durch zwei spezifisch an die Maße der Geländerstreben angepasste Einfräsungen wird die Fläche in das Geländer eingefädelt und verklemt sich stabil in ihm. Der Benutzer kann mit einer Handbewegung die Höhe des Möbels und somit seine Sitz- oder Lehnposition selbst wählen.

**«Lenz» ist eine Geste der Stadt, eine Bewegung der Bewohner erkannt zu haben und diese unterstützen zu wollen.**

